



**Anick Volger**  
Teufenerstrasse 21  
9042 Speicher

079 711 52 02  
a.volger@bluewin.ch

**Anick Volger**  
Präsident SVP AR

SVP AR, Anick Volger, Teufenerstrasse 21, 9042 Speicher

Kanton Appenzell A.Rh.  
Amt für Umwelt  
Regierungsgebäude  
**9102 HERISAU**

Speicher, 08. Februar 2017

## **Kantonales Energiekonzept 2017-2025 Vernehmlassung**

Sehr geehrter Herr Landammann  
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Ihrem Schreiben laden Sie uns zur Vernehmlassung zum Konzept Kantonalen Energiekonzept 2017-2025 ein. Für die Möglichkeit der Stellungnahme danken wir Ihnen bestens.

Wir erlauben uns zu Beginn unsere allgemeinen Bemerkungen zu deponieren und im Anschluss die Fragen kurz zu beantworten. Einige Punkte nehmen dabei Bezug auf die Grundsatzbemerkungen.

### **Grundsatzbemerkungen**

#### **Die Ziele sind (zu) hochgesteckt und sportlich**

Es wird schwierig die Ziele ohne Verbote zu erreichen. Dies wäre aus Sicht der SVP aber sowieso der falsche Weg. Es müssen gezielt Anreize geschaffen werden um den Nachholbedarf abzarbeiten. Eigene Beispiele gibt es z.B. mit der Hausanalyse. Wenn es ein strategisches Ziel des Kantons ist – unabhängig der Ideologie und der politischen Haltung – dürfen sinnvolle Massnahmen auch etwas kosten (Kosten-Nutzen im Einklang). Allfällige Subventionen sind auf den Beginn zu legen und zu zeitlich zu begrenzen (Anreize schaffen).

#### **Kanton und Gemeinden sollen Vorbild sein**

Zahlreiche Gemeinden ersetzen nach und nach die Strassenbeleuchtung durch energiesparende LED Lampen. Das ist soweit sinnvoll, wenn diese bei Erneuerungsarbeiten ersetzt werden (Ersatz von intakten Lampen machen auf Grund der Herstellungenergie nur bedingt Sinn). Weitere Massnahmen sind: Energiechecks, Warmwasseraufbereitungen auf den Dächern, Fotovoltaikanlagen, Sanierungen usw. Wird dies bereits heute von der öffentlichen Hand flächendeckend gemacht? Wird eine Vorher/Nachher Analyse mit den Einsparungen gemacht? Sind die Gemeinden und der Kanton ein Vorbild für private Investoren? Diese und weitere Fragen muss sich der Gesetzgeber stellen und sich unter Umständen selber Regeln und Vorgaben machen um den Gesamtzielen näher zu kommen.

## **Machbarkeit vor Wunschdenken**

Windparks sind aus Sicht der SVP politisch nicht Mehrheitsfähig und wohl an anderen Orten sinnvoller als im Appenzellerland. Das gleiche gilt für flächendeckende Fotovoltaikanlagen auf jedem Dach oder zusätzliche Wasserkraftwerke. Das Potential ist nur theoretisch vorhanden, gibt es doch bei dem Wirkungsgrad zur optimalen Variante grosse Unterschiede. Was aus Sicht der SVP aber der wirkungsvollste Weg wäre, sind flächendeckende Warmwasseraufbereitungen. Diese sind relativ kostengünstig (rasche Amortisation), haben einen sehr guten Wirkungsgrad von bis zu 95% und würden beträchtliche Energieressourcen einsparen. Hier sollte zwingend angesetzt werden, fehlt aber mehrheitlich im Konzept.

## **Netzstabilität, Wissenschaft, Bundespolitik**

Energiepolitik wird in den Grundzügen auf Stufe Bund gemacht. Trotzdem kann sich die eidgenössische Verwaltung, Bundesrat und Parlament nicht über Naturgesetze und die Machbarkeit hinwegsetzen. Zahlreiche Fragen zu der Energiestrategie 2050 des Bundes sind technisch noch nicht zu beantworten. Dies zum Beispiel im Bereich der Netzstabilität, Speicherung von Wind- und Sonnenenergie (Ausnahme Warmwasseraufbereitung), Naturereignisse wie Vulkanausbruch und länger andauernde Dunkelheit, Wetter usw. Darauf nimmt auch das Konzept keinen Bezug oder bleibt vage. Aber genau diese Fragen müssen zwingend ebenfalls angegangen und beantwortet werden. Wirtschaft aber auch Private sind sich mittlerweile gewohnt und angewiesen, dass immer genügend Strom aus der Steckdose fliesst. Stromausfälle sind so selten geworden, dass dies immer grosse Zeitungsmeldungen zur Folge haben. Das muss auch in Zukunft unser Ziel sein.

## **Das goldige Dreieck oder die eierlegende Wollmilchsau**

Ein Widerspruch in der ganzen Energiepolitik ist aus Sicht der SVP AR die Tatsache, dass gleichzeitig an mehreren Fronten Einsparungen erzielt werden sollen. So werden Elektrofahrzeuge gegen den CO2 Ausstoss gefördert welche gleichzeitig einen höheren Stromverbrauch pro Kopf zur Folge haben. Zudem ist die Gesamtenergiebilanz (Batterien, Herstellung usw.) negativ. Ähnliches gilt sinngemäss bei Fotovoltaikanlagen die einen tiefen Wirkungsgrad in unserer Region erzielen. Energie wird, zusammen mit den Ressourcen/Bodenschätzen ein globales Thema sein und geopolitische Spannungen auslösen. Dies können wir mit dem Energiekonzept 2017 – 2025 nicht lösen. Der Grundsatz Aktion = Reaktion muss ebenfalls in allen Massnahmen beachtet werden und in den Analysen einfließen.

## **Fragenkatalog**

1. Nein, denn gemäss unseren Grundsatzbemerkungen fehlen grundlegende Werte innerhalb des Konzeptes. Die Warmwasseraufbereitung wäre ein taugliches Mittel und effizient.
2. Nein, denn Vorschriften und Überregulierungen sind aus unserer Sicht nicht zielführend. Es müssen Anreize wie beim Regierungsprogramm Bauen und Wohnen (Hausanalysen) geschaffen werden. Subventionen sind als Anschubfinanzierung und Sensibilisierung sinnvoll.
3. Ja, wenn uns die Ziele strategisch etwas wert sind, können durchaus auch finanzielle Anreize sinnvoll sein. So sind nicht die reinen Kosten in den Vordergrund zu setzen sondern der konkrete Nutzen und die Wirkung.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse  
Schweizerische Volkspartei AR



Anick Volger  
Präsident